

Chronologie: Stolpersteine in Dormagen

20. März 2004: Johannes Sticker, Amtsdirektor von Nievenheim a.D., stellt den Bürgerantrag, dass der Rat der Stadt Dormagen folgenden Beschluss fassen solle:

„Dem Beispiel der Stadt Köln und vieler anderer Städte folgend wird in der Stadt an die jüdischen Mitbürger, die während der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft Leib, Leben, Gesundheit oder Habe verloren haben, dadurch erinnert, dass in den Bürgersteig vor ihren Häusern oder Wohnungen Gedenksteine in Form von beschrifteten Messingplatten angebracht werden.“

18. Mai 2004: Der Rat berät in seiner Sitzung über den Antrag von Johannes Sticker, Drucksache Nr. 6/3181.

Ergebnis: Die Angelegenheit wird in den Kulturausschuss verwiesen.

Dafür: 45, dagegen: 0, Enthaltungen: 0

1. März 2005: Der Kulturausschuss beschließt in seiner Sitzung nach Drucksache Nr. 7/247 einstimmig:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlegung der Stolpersteine gemeinsam mit dem Kölner Künstler Gunter Demnig zu organisieren. Die Finanzierung soll, wie unten dargestellt, mit Hilfe des Partnerschaftsvereins Dormagen-Kiryat Ono durch private Spenden erfolgen. In Zusammenhang mit der Drucksache 7/223 (Haushaltssatzung) wird ergänzt: Die Summe von 1.500 Euro ist im Haushalt 2005 unter der Haushaltsstelle 1.3213.4160 zu veranschlagen. Hiermit sollen Aktionen mit Kindern und Jugendlichen finanziert werden, wenn das Spendenaufkommen für diese Maßnahmen nicht ausreichend ist. Spenden sind unbedingt vorrangig zu verwenden.“

3. September 2005: Gunter Demnig lässt im Rahmen einer Feierstunde die ersten sieben Stolpersteine in das Straßenpflaster vor dem Haus Kölner Straße 121 in Dormagen. Die Daten stammen aus dem Stadtarchiv Dormagen und wurden vor der Anfertigung der Stolpersteine von Familie Paschek-Dahl bestätigt. Die Holocaust-Überlebende Emmi Mendel (geb. Dahl), für die ein Stolperstein verlegt wird, wohnt der Feierstunde ebenso bei wie der Antragsteller Johannes Sticker.

Die Stolpersteine erinnern an:

Emmi Dahl, deportiert 1941 nach Riga, 1944 ins KZ Stutthof gebracht, dort am 13. März 1945 befreit

Irene Dahl, deportiert 1941 nach Riga, 1944 ins KZ Stutthof gebracht, dort am 13. März 1945 befreit

Jakob Dahl, deportiert 1941 zunächst nach Riga und später ins KZ Theresienstadt, 1945 befreit

Jenny Dahl, überlebte durch Flucht nach England

Louis Dahl, 1941 nach Riga deportiert, dort 1944 von der SS erschossen

Sophie Dahl, 1941 nach Riga deportiert, dort 1944 von der SS erschossen

Johanna Katz, geb. Dahl, 1941 nach Riga deportiert, am 17. März 1945 im Gaswagen ermordet

5. Dezember 2005: Das Kulturbüro lädt für den 17. Januar 2006 erstmals alle weiterführenden Schulen zu einem Gespräch ein. Ziel: Heimische Schüler sollen mit ihren Fachlehrern die Vorbereitungen für die künftigen Stolperstein-Verlegungen im Stadtgebiet Dormagen begleiten und Patenschaften für die Stolpersteine übernehmen.

17. Januar 2006: Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus heimischen Lehrern und Schülern, dem Kulturbüro und Dr. Heinz Tenhafen vom Partnerschaftsverein Dormagen-Kiryat Ono bildet sich. Mit der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, der Realschule am Sportpark Dormagen und dem Leibniz-Gymnasium Hackenbroich beteiligen sich die ersten Schulen an dem Projekt. Das Büro von Gunter Demnig bestätigt den 2. November 2006 als Termin für die nächsten Stolperstein-Verlegungen.

17. August 2006: Nachdem mit dem Inhaber eines Hauses, vor dem Stolpersteine verlegt werden sollen, kein Konsens erzielt werden konnte, beschließt der Kulturausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung einstimmig bei einer Enthaltung, die Stolpersteine für die Familie Katz am 2. November 2006 zu verlegen.

2. November 2006: Nach einer von den Schulen gestalteten würdevollen Gedenkfeier in der vollbesetzten Kulturhalle lässt Gunter Demnig Stolpersteine für folgende Personen ins Pflaster:

Johanna Franken, Schloßstraße 16 in Zons, am 11.12.1941 nach Riga deportiert, am 17.03.1942 Tod im Gaswagen bei Riga (Paten: Realschule Hackenbroich)

Bernhard Katz, Krefelder Straße 20 in Dormagen, Flucht nach Chile 1939 (Paten: Leibniz-Gymnasium, Nadja Soldin und Xenia Kuhn)

Jacob Neuburger, Kölner Straße 104 in Dormagen, deportiert ins KZ Sachsenhausen, dort ermordet (Paten: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule)

Emilie Neuburger, Kölner Straße 104 in Dormagen, 1941 deportiert ins KZ Riga, dort ermordet (Paten: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule)

Bertha Neuburger, Kölner Straße 104 in Dormagen, 1941 deportiert ins KZ Riga, dort ermordet (Paten: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule)

Max Herz, Kölner Straße 110 in Dormagen, 1941 ins Ghetto Litzmannstadt (Lodz), dort gestorben am 29. Juni 1942 (Paten: Realschule am Sportpark Dormagen)

Gertrud Herz, Kölner Straße 110 in Dormagen, 1941 ins Ghetto Litzmannstadt, Schicksal unbekannt (Paten: Realschule am Sportpark Dormagen)

Herta Herz, Kölner Straße 110 in Dormagen, 1941 ins Ghetto Litzmannstadt, Schicksal unbekannt (Paten: Realschule am Sportpark Dormagen)

Walter Herz, Kölner Straße 110 in Dormagen, 1941 ins Ghetto Litzmannstadt, später im KZ Auschwitz, am 27. Januar 1945 befreit, starb an den Folgen am 6. Februar 1945 (Paten: Realschule am Sportpark Dormagen)

9. November 2006: Schülerinnen und Schüler der Stolperstein-AG tragen Wortbeiträge bei der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof an der Krefelder Straße in Dormagen vor. Die Zahl der Teilnehmer steigt von 50 aus den Vorjahren auf rund 150.

6. Dezember 2006 und 30. Januar 2007: Weitere Besprechungen der mittlerweile alle acht Wochen tagenden Stolperstein-AG stehen an. Die Realschule Hackenbroich und das Bettina-von-Arnim-Gymnasium beteiligen sich ebenfalls am Stolperstein-Projekt. Das Büro von Gunter Demnig bestätigt den 10. Oktober 2007 als Termin für die nächsten Stolperstein-Verlegungen.

14. März 2007: Die Otmar-Alt-Gruppe des Raphaelshauses Dormagen erklärt, dass sie künftig zweimal im Jahr alle in Dormagen verlegten Stolpersteine reinigen werde.

10. Oktober 2007: Nach einer von den Schulen gestalteten würdevollen Gedenkfeier in der vollbesetzten Kulturhalle lässt Gunter Demnig Stolpersteine für folgende Personen ins Pflaster:

David Dahl, Kölner Straße 56 in Dormagen, 1941 ins KZ Litzmannstadt, ermordet 1942 in Auschwitz (Paten: Realschule Hackenbroich)

Johanna Dahl (geb. Meyer), Kölner Straße 56 in Dormagen, 1941 ins KZ Litzmannstadt, dort 1941 gestorben (Paten: Realschule Hackenbroich)

Kurt Dahl, Kölner Straße 56 in Dormagen, 1941 ins KZ Litzmannstadt, dort 1941 gestorben (Paten: Realschule Hackenbroich)

Martha Dahl, Kölner Straße 56 in Dormagen, Emigration nach England im Sommer 1939

Lieselotte Dahl (geb. Blank), Kölner Straße 56 in Dormagen, 1941 ins KZ Litzmannstadt, ermordet 1942 in Auschwitz, (Paten: Realschule Hackenbroich)

Friedrike Dahl, Kölner Straße 56 in Dormagen, 1941 ins KZ Litzmannstadt, dort am 12. Februar 1941 gestorben (Paten: Realschule Hackenbroich)

Fanny Bamberg-Dahl, Kölner Straße 121 in Dormagen, deportiert nach Westerbork am 14. September 1942, vergast in Auschwitz am 17. September 1942 (Paten: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule)

Hermann Julius Elkan, Marktstraße 3 in Dormagen, am 10. November 1941 nach Minsk deportiert, dort ermordet (Paten: Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen)

Johanna Elkan (geb. Katz), Marktstraße 3 in Dormagen, am 10. November 1941 nach Minsk deportiert, dort ermordet (Paten: Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen)

9. November 2007: Schülerinnen und Schüler der Stolperstein-AG tragen erneut Wortbeiträge bei der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof an der Krefelder Straße in Dormagen vor. Die Zahl der Teilnehmer steigt auf 200.

5. Dezember 2007: Die Stolperstein-AG berät über die kommenden Stolperstein-Verlegungen. Ergebnis: So viele Schulen und Einrichtungen wie noch nie zuvor in Dormagen bereiten die Verlegungen der nächsten Stolpersteine in der Innenstadt vor. Mit dem Raphaelshaus Dormagen, dem Norbert-Gymnasium Knechtsteden, dem Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen, der Realschule Hackenbroich und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Nievenheim haben fünf Einrichtungen Patenschaften über Stolpersteine übernommen. Fest steht auch der Termin: Am Dienstag, 2. Dezember 2008, um 15 Uhr kommt der Kölner Künstler Gunter Demnig erneut nach Dormagen, um Stolpersteine zu verlegen.

12. Februar 2008: Vertreterinnen der Hermann Gmeiner-Schule nehmen erstmals an der Stolperstein-AG teil.

24. April 2008: Der Kulturausschuss wird mit der Drucksache Nr. 7/1854 über den aktuellen Stand des Projekts Aktion „Stolpersteine in Dormagen“ informiert.

9. November 2008: Schülerinnen und Schüler der Stolperstein-AG tragen erneut Wortbeiträge bei der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof an der Krefelder Straße in Dormagen vor. Die Zahl der Teilnehmer steigt auf 300 – Rekord.

2. Dezember 2008: Nach einer von mehr als 100 Schülern gestalteten bewegenden Gedenkfeier in der vollbesetzten Kulturhalle lässt Gunter Demnig Stolpersteine für folgende Personen ins Pflaster:

Max Dahl, Biesenbachstraße 12 in Stürzelberg, am 10. November 1941 ins KZ Minsk deportiert, ermordet (Paten: Realschule Hackenbroich)

Sofie Dahl (geb. Mayer), Biesenbachstraße 12 in Stürzelberg, am 10. November 1941 ins KZ Minsk deportiert, ermordet (Paten: Realschule Hackenbroich)

Jakob Dahl, Biesenbachstraße 12 in Stürzelberg, am 10. November 1941 ins KZ Minsk deportiert, ermordet (Paten: Realschule Hackenbroich)

Rudolf Euteneuer, Raphaelshaus Dormagen, ermordet 1942 im KZ Riga / Salaspils (Paten: Raphaelshaus Dormagen)

Sophie Schüller, Marktstraße 9 in Dormagen, Flucht 1944 nach Köln, überlebt im Versteck (Paten: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule)

Karl Gottschalk, Kölner Straße 127 in Dormagen, Flucht 1938 nach New York, überlebt (Paten: Norbert-Gymnasium Knechtsteden)

Grete Gottschalk, Kölner Straße 127 in Dormagen, 1942 ins KZ Zamosc deportiert, zum 9. Mai 1945 für tot erklärt (Paten: Norbert-Gymnasium Knechtsteden)

Josef Willner, Kölner Straße 143 in Dormagen, 1942 ins KZ Minsk, ermordet 1942, Todesort unbekannt (Paten: Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen)

Erna Willner (geb. Philipp), Kölner Straße 143 in Dormagen, 1942 ins KZ Minsk, ermordet 1942, Todesort unbekannt (Paten: Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen)

Julchen Willner, Kölner Straße 143 in Dormagen, 1942 ins KZ Minsk, ermordet 1942, Todesort unbekannt (Paten: Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen)

28. Januar 2009: Helga und Peter Herrmann informieren das Kulturbüro über das Schicksal des Zonser KPD-Mitglieds Ernst Junghans.

3. Februar 2009: Die Stolperstein-AG berät über die kommenden Stolperstein-Verlegungen. In dieser Besprechung informieren Helga und Peter Herrmann die AG über das Schicksal des Zonser KPD-Mitglieds Ernst Junghans. Weil die Recherchearbeiten immer aufwendiger werden, beschließt die AG, die nächsten Stolpersteine erst im Mai 2010 zu verlegen.

16. Februar 2009: Der Kulturausschuss wird mit der Drucksache Nr. 7/2293 über den aktuellen Stand des Projekts Aktion „Stolpersteine in Dormagen“ informiert.

7. Mai 2009: Der Dokumentarfilm „Stolperstein“ von Dörte Franke wird auf Initiative des Kulturbüros in einer Sondervorstellung im Dormagener Cineplex-Kino gezeigt.

9. November 2009: Schülerinnen und Schüler der Stolperstein-AG tragen wieder Wort- und erstmals auch Musikbeiträge bei der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof an der Zonser Heide vor. Trotz schlechten Wetters gedachten mehr als 100 Besucher der Geschehnisse vor 71 Jahren.

2. März 2010: Nach einer Sitzung der Stolperstein-AG informiert das Kulturbüro das Büro von Gunter Demnig, dass am zugesagten Termin 14. Mai 2010 vier Stolpersteine verlegt werden sollen. Drei Stolpersteine für drei weitere Mitglieder der Familie Katz werden auf der Krefelder Straße 20 verlegt. Die zentrale Gedenkfeier findet vor dem Haus Westenburgstraße 7 in Zons statt, wo ein Stolperstein für Ernst Junghans verlegt werden soll.

11. Mai 2010: Der Kreisarchivar Dr. Karl Emsbach informiert die Stadtverwaltung in einem Schreiben, dass er erhebliche fachliche Bedenken gegen die Verlegung des Stolpersteins für Ernst Junghans äußert. Die Stadtverwaltung kündigt an, den Stolperstein für Ernst Junghans am 14. Mai 2010 nicht zu verlegen und den Sachverhalt weiter historisch aufzuarbeiten. Die Gedenkfeier findet in verkürzter Form vor dem Haus Krefelder Straße 20 in Dormagen statt.

14. Mai 2010: Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt drei Stolpersteine für folgende jüdische Mitbürger:

Luise Katz (geb. Elkan), Krefelder Straße 20 in Dormagen, 27.11.1939 Flucht nach Chile (Patin: Nadja Soldin)

Eva Katz, Krefelder Straße 20 in Dormagen, 27.11.1939 Flucht nach Chile (Patin: Nadja Soldin)

Hermann Albert Katz, Krefelder Straße 20 in Dormagen, 27.11.1939 Flucht nach Chile (Patin: Nadja Soldin)

17. Dezember 2011: Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt den Stolperstein für Ernst Junghans vor dem Haus Westenburgstraße 7 in Zons. Die Patenschaft hat die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule aus Nievenheim übernommen.

15. Oktober 2013: Die Stadt Dormagen übergibt im Rahmen eines kleinen Festaktes eine Hinweis-Steile, die an alle verlegten Stolpersteine im Stadtgebiet erinnert, auf dem Platz zwischen dem Neuen und dem Historischen Rathaus ihrer Bestimmung.